

Neue Coronavirus-Variante beunruhigt Märkte

29. November 2021

- **Eine neue Variante des Coronavirus (Omikron) hat die Finanzmärkte am Freitag in Turbulenzen gestürzt**
- **Die bisher verfügbaren Erkenntnisse geben Anlass zur Sorge, rechtfertigen jedoch keine Panik**
- **Anleger sollten ihre gewählte Anlagestrategie gerade in Phasen erhöhter Unsicherheit beibehalten**

Björn Eberhardt, Leiter Investment Office

Die Finanzmärkte erlitten am vergangenen Freitag einen deutlichen Rückschlag. Auslöser waren Nachrichten, dass eine neue Variante des Coronavirus in Südafrika entdeckt wurde. Die mittlerweile als «Omikron» bezeichnete Variante weist Berichten zufolge eine Vielzahl von Mutationen auf, die das Risiko erhöhen, dass sich das Virus noch schneller verbreiten könnte und bestehende Impfungen weniger effektiv sein könnten. Das würde im schlimmsten Fall bedeuten, dass die Bemühungen zur Eindämmung der Pandemie zu einem gewissen Teil zurückgeworfen werden.

Märkte reagieren negativ auf unsicheren Ausblick

Vor diesem Hintergrund überrascht die Marktreaktion nicht: Aktien und konjunktursensitive Rohstoffe brachen am Freitag stark ein, während «sichere Häfen»-Anlagen wie Gold, Staatsanleihen, Schweizer Franken und japanischer Yen zulegten. Der US-Dollar kam ebenfalls unter Druck. Er hatte in den vergangenen Wochen deutlich zugelegt, da sich am Markt mehr und mehr die Erwartung etabliert hatte, dass die US-Geldpolitik schneller gestrafft werden könnte, als noch Anfang November in Aussicht gestellt wurde. Hinter diese Erwartungen hat Omikron nun aber ein grosses Fragezeichen gesetzt, was den US-Dollar belastete.

Zu früh für eine zuverlässige Beurteilung

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehen naturgemäss nur wenige Informationen zur Verfügung, was Schlüsse zum weiteren Pandemieverlauf sowie zu den Konsequenzen für Wirtschaft und Finanzmärkte deutlich erschwert. Wo genau man sich zwischen den (wenig wahrscheinlichen) Extrempolen (a) völlige Unwirksamkeit der bestehenden Impfstoffe einerseits und (b) keine nennenswerte Veränderung der Ausgangslage im Vergleich zur Delta-Variante befindet, ist noch schwer abzuschätzen. Der Markt hat am vergangenen Freitag klar auf das gestiegene Risiko eines Szenarios (a)

reagiert. Davon abgesehen befindet sich Europa jedoch ohnehin in einer deutlich verschlechterten Phase der Pandemie, d.h. selbst ohne das Auftreten von Omikron werden in vielen Ländern bereits aufgrund der Delta-Variante die Eindämmungsmassnahmen verschärft. Hinzu tritt ein vorsichtigeres Verhalten der Bevölkerung aufgrund steigender Fallzahlen. Beides zusammen dürfte in Teilbereichen der Wirtschaft wieder eine deutliche Verlangsamung auslösen.

Bild wird sich schnell vervollständigen

In den kommenden Tagen und Wochen wird sich ein zunehmend klareres Bild zu den von Omikron ausgehenden Risiken ergeben. Während die Vorsichtsmassnahmen vieler Länder vor allem darauf abzielen Zeit zu gewinnen, sollte man daraus allein keinen übertriebenen Pessimismus ableiten. Impfstoffhersteller sind bereits jetzt am Evaluieren der Wirksamkeit ihrer bestehenden Vakzine und haben schon kommuniziert, dass sich wenn nötig innerhalb von drei Monaten angepasste Impfstoffe auf den Markt bringen lassen. Zudem ist es eher unwahrscheinlich, dass auch die jüngst vorgestellten neuen Medikamente zur Behandlung von frühzeitig erkannten Covid-Erkrankungen an Wirksamkeit verlieren. Insofern unterscheidet sich die Ausgangslage deutlich von der im Winter 2020.

Anlagestrategie beibehalten

Auch in der gegenwärtigen Phase der Unsicherheit raten wir daher dazu, die gewählte und für geeignet befundene Anlagestrategie unbedingt beizubehalten. Intelligent diversifizierte Anlagestrategien sind darauf ausgelegt, die Auswirkung von Marktrücksetzern auf das Portfolio möglichst klein zu halten. Das Abrücken von der Anlagestrategie in risikoärmere Anlagen während Phasen der Marktpanik birgt immer auch das Risiko, dass die stets auch wieder auftretenden Phasen deutlicher Markterholungen verpasst werden. Über allfällige Anpassungen bei unserer Anlagetaktik und den Überlegungen dahinter werden wir zu gegebener Zeit informieren.